

# Bericht der Werkstätten, des handwerklichen Dienstes, der Labors und des EDV-Referates

## 1. Restaurierwerkstätte

Gernot Brunner

Mit Beginn des neuen Jahres wurde von Herrn Univ.-Prof. Dr. Franz Glaser ein Marmoraltar mit den Maßen H = 46 cm, B = 25 cm, T = 20 cm aus dem Tiroler Landesmuseum der Restaurierwerkstätte übergeben. In der Folge ist dann eine Kopie dieses Altars für das neue Museum in Teurnia (St. Peter in Holz) hergestellt worden. Um eine detailgenaue Nachbildung herzustellen ist auch in diesem Fall mit Silicongießmasse und einer Stützform aus Epoxyharz die Negativform hergestellt worden. Die fertige Kopie besteht aus Epoxygießharz GS der Firma Reckli mit Marmorsand vermischt.

Vor der Eröffnung im Mai dieses Jahres wurden dann noch diverse Ausbesserungsarbeiten an den bereits montierten Marmorstücken durchgeführt. Unter anderem wurde an einem marmornen Frauenkopf die fehlende linke Gesichtshälfte aus Gips ergänzt. Ziel ist es nun diese Gips Hälfte in den Wintermonaten 2001/2002 aus einem durchsichtigen Kunstharz herzustellen.

Mitte Februar wurde begonnen den sogenannten Eiszeitraum im 1. Stock des LMK umzubauen. Zuerst wurden die bisherigen Ausstellungsstücke ausgeräumt und nach Sanierung des Bodens sind nach Plänen unserer Tischlerwerkstätte, die Räume mit neuen selbstgefertigten Vitrinen ausgestattet worden. Die Montage der einzelnen Ausstellungsexponate konnte leider noch nicht vollständig durchgeführt werden, da unter anderem noch der Höhlenbär aus einzelnen Skelettknochen zusammengebaut werden muss.

Weiters wurde im Jänner die zu Ende gehende Sonderausstellung „Flusskrebse“ abgebaut.

In der umfangreichen Bildersammlung des LMK gibt es eine große Anzahl von Ölgemälden auf ovalen Spannrahmen. Da leider nicht alle mit einem vergoldeten Holzrahmen versehen sind, wurde beschlossen, die fehlenden Rahmen durch Kopieren eines bestehenden Holzrahmens zu ergänzen. Der Rahmen wurde in bewährter Form in Silicon gegossen und diese Negativform mit einem Epoxyharz, vermengt mit einem sehr leichten Füllstoff ausgegossen. Es konnten dadurch sehr kostengünstig bisher drei solcher Rahmen hergestellt werden. Danach wurden sie von unserem Vergolder Herrn Leopold Ehrenreicher mit einer Echthgoldfassung versehen. Für die Zukunft werden noch weitere Rahmen reproduziert.

Auf Grund der Euroumstellung im Jahr 2002 wurde vom LMK eine umfangreiche Ausstellung über das

Geldwesen in Kärnten gezeigt. Titel der Ausstellung: „Geld regiert die Welt“. Mit Hilfe der beiden Tischler, Herrn Johann Mack und Herrn Herbert Dritschler wurden 48 Wandvitrinen mit der entsprechenden Beleuchtung gebaut. In diesen Vitrinen wurden dann ca. 1500 Stück Münzen und Medaillen, sowie diverses Papiergeld sehr eindrucksvoll zur Schau gestellt.

Im Vorfeld des Ausstellungsaufbaues sind daher zuerst die Münzen und Medaillen, sowie wertvolle Münzwagen gereinigt und konserviert worden. Um die Münzen wirkungsvoll zu präsentieren wurden sie danach mit einem Heißwachs auf vorgefertigte Holzplatten geklebt und in die Vitrinen verbracht.

Auch wurden Münzen aus Bodenfunden unserer Außenstellen, hauptsächlich vom Magdalensberg von den anhaftenden Verkrustungen befreit und anschließend konserviert.

Weiters wurde am Magdalensberg die Konservierung der Goldöfen fortgeführt. Um die Öfen in ihrem derzeitigen Zustand zu schützen wurde beschlossen sie mit einer Steinmauer zu umgeben und mit Sand zu bedecken. In weiterer Folge werden darüber sogenannte Aluminiumabplatten gelegt und auf diesen im Frühjahr 2002 Nachbauten der Öfen aus Lehm hergestellt.

Für den Ausstellungsraum im 2. Stock des LMK „Geschichte-Französische Revolution“ wird zur Zeit eine Kopie des Grabsteines von Johann Baptist Türk hergestellt. Hierfür wurde der Grabstein, der im Hofe des Maria Saaler Domes aufgestellt ist, in Silicon abgeformt. Auch der Ankauf einer Grabplatte mit Inschrift und einem Wappenrelief wird derzeit abgegossen.

Um die Ausstellungsobjekte unserer Schausammlung im Bereich der Kunstgeschichte vor der schädlichen UV-Strahlung des Tageslichtes zu schützen wurden die Außenfenster mit einer UV-Schutzfolie versehen. Es ist dies eine durchsichtige Kunststoffolie, die mit Hilfe einer speziellen Haftflüssigkeit aufgeklebt wird. Diese Arbeiten wurden auch deshalb notwendig, da im Frühjahr 2002 die Reliefs der Hochzeitstruhe der Paola Gonzaga nach er Restaurierung durch das Bundesdenkmalamt Wien wieder aufgestellt werden.

Auch einzelne Veranstaltungen wurden heuer wieder besucht. Unter anderem die Restauratorentagung in Graz, wobei auch die neuen Werkstätten der Grazer Kollegen besichtigt wurden. Auch der Besuch der MUTEK in München konnte wieder zur Wissensbereicherung beitragen. Es ist dies eine Messe für Museumstechnik wobei einige Angebote für neueste Zugangssysteme für Museen und Audioguides eingeholt wurden. Auch neueste Arbeitsgeräte und -materialien wurden vorgestellt. Als Parallelveranstaltung hat der Verband der Deutschen Restauratoren seine Jahrestagung zu dem Thema „Schimmel“ abgehalten. Auch hier konnten wieder sehr interessante Neuigkeiten in Erfahrung gebracht werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [2001\\_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Brunner Gernot

Artikel/Article: [Bericht der Werkstätten, des handwerklichen Dienstes, der Labors und des EDV-Referates. 1. Restaurierwerkstätte. 419](#)